

## **aim-QUALIFIZIERUNG ZUR PRAXISANLEITUNG**

Veranstaltungs-Nr.: 232630PRA

### **LEHRGANGSINHALTE**

Die Voraussetzung, um die Praxisanleitung von Auszubildenden zur Erzieherin oder zum Erzieher zu übernehmen, ist unterschiedlich geregelt und häufig mit einer Berufserfahrung von zwei Jahren verbunden. Dass Anleiterinnen und Anleiter darüber hinaus spezifische Kompetenzen erwerben möchten, wird im Austausch und durch Umfrage- und Forschungsergebnisse deutlich.

Mit diesem Lehrgang werden für die Anleitungsaufgabe wichtige Kompetenzen vermittelt, häufige Herausforderungen thematisiert, strukturelle Anhaltspunkte dargelegt und besonders der Austausch zwischen den Anleiterinnen und Anleitern ermöglicht sowie gemeinsame Reflexionsmöglichkeiten geboten. Ziel ist es, die Fachkräfte für ihre verantwortungsvolle Aufgabe zu qualifizieren, indem sie sich ihrer Rolle bewusst werden und den Ausbildungsprozess qualitativ gestalten und so im Gesamten zur Professionalisierung der Frühen Bildung beitragen.

### **LEHRGANGSZIEL**

Die Teilnehmenden

- kennen Grundlagen pädagogischen Handelns in Institutionen der Frühen Bildung
- kennen wissenschaftliche Erkenntnisse für relevante Arbeits- und Kooperationsbeziehungen
- können durch entsprechende Basiskompetenzen die Anleitungsaufgabe professionell ausführen
- können den Anleitungsprozess methodisch gestalten und dokumentieren
- wissen um Kommunikation und Gesprächsführung in der Rolle als Anleitung
- können durch Praxistransferaufgaben und Reflexionseinheiten eine professionelle Haltung entwickeln
- können gemeinsam mit den Auszubildenden deren pädagogisches Handeln reflektieren und zur Entwicklung der professionellen Haltung im Ausbildungskontext beitragen

Teilnehmerkreis:	Pädagogische Fachkräfte in Krippe und Kita, die aktuell anleiten oder Anleitungserfahrung haben
Dozent/-innen:	Dozententeam der Hochschule Mannheim und der aim
Kosten:	Dank der Unterstützung durch die Dieter Schwarz Stiftung gemeinnützige GmbH kann die aim diese Maßnahme unentgeltlich anbieten.
Zeitraum:	Freitag, 10. November 2023 bis Samstag, 21. September 2024 (17 Seminartage plus zwei eigenständige Treffen in Intervisionsgruppen)
Uhrzeiten Präsenz:	freitags von 15:30 bis 20:30 Uhr (jeweils 6 UE) und samstags von 08:30 bis 16:00 Uhr (jeweils 8 UE)
Uhrzeiten online:	freitags von 15:30 Uhr bis 20:30 Uhr und samstags von 08:30 – 14:00 Uhr (jeweils 6 UE) zwei Freitage von 15:30 Uhr bis 18:45 Uhr (4 UE)
Ort:	aim Heilbronn und virtuelles Klassenzimmer
Ansprechpartnerin: Anmeldung:	Irene Schmalbach   T. 07131 39097-370   schmalbach@aim-akademie.org www.aim-akademie.org teilnehmerservice@aim-akademie.org Telefon 07131 39097-0

## DETAILLIERTE LEHRGANGSINHALTE

### I Lernort Praxis und Berufsidentität

Thema	Inhalt	Kompetenzen
<b>Modul 1:</b> <b>Auszubildende am Lernort Praxis</b>  <b>6 UE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institution Kita als Arbeitsfeld: Organisation, System und Kontext, in dem sich die Anleiter/-innen mit den Auszubildenden bewegen</li> <li>• Aufgaben der Anleiter/-innen und anderer Beteiligter am Ausbildungsprozess</li> <li>• Lernortkooperation: Die Verzahnung der Lernorte Schule und Praxiseinrichtung (Organisationskultur)</li> <li>• Besonderer Stellenwert des Lernorts Praxis</li> <li>• Erstellung von „Vignetten“ der Auszubildenden</li> <li>• Feedbackmethoden (Gestaltung von konstruktivem Feedback) und Situationsorientiertes Feedback</li> </ul>	<b>Die Teilnehmenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den besonderen Stellenwert des „Lernort Praxis“ und die darin liegenden Potentiale für das Erlernen pädagogischen Handelns</li> <li>• können die Kita als Arbeitsfeld und Ausbildungsort definieren</li> <li>• können mit der Fachschule als weiterem Lernort für die Auszubildenden zielführend kooperieren</li> <li>• wissen um relevante Aspekte des Theorie-Praxis-Transfers im Rahmen der Ausbildung</li> <li>• kennen ihre Aufgaben und Aufgaben anderer Beteiligter am Ausbildungsort „Kita“</li> <li>• kennen erste Feedbackmethoden als Mittel zur Reflexionsmöglichkeit der Auszubildenden</li> </ul>
<b>Modul 2:</b> <b>Lebenswelt und Lebensalter von Auszubildenden (Berufsidentität)</b>  <b>8 UE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Generation im Wandel, Generation Z und Jugendalter</li> <li>• Aspekte der Sozialisierung</li> <li>• Sinus Milieu und Lebenswelten</li> <li>• Bourdieu: Soziales Milieu, Habitus und Lernen</li> <li>• Berufsidentität der Auszubildenden</li> <li>• Ressourcenorientierung</li> </ul>	<b>Die Teilnehmenden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und den Einfluss auf die Lebenslage von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen</li> <li>• können die Auszubildenden in ihrer Lebenswelt und ihrem Lebensalter wahrnehmen und einordnen</li> <li>• wissen um die Bedeutung der eigenen Berufsidentität und die der Auszubildenden</li> <li>• können auf Grundlage der behandelten Themen den Ausbildungsprozess ausgestalten und ressourcenorientiert vorgehen</li> </ul>

## II Professionelle Basiskompetenzen

Thema	Inhalt	Kompetenzen
<p><b>Modul 1:</b> <b>Biografisches Arbeiten/ Rollenverständnis</b></p> <p><b>8 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine Rolle als Anleitung</li> <li>• Rollenkonflikte (Interrollenkonflikte, Intrarollenkonflikte, Person-Rolle-Konflikte)</li> <li>• Mein „Bild vom Kind“</li> <li>• Bezug „Bild vom Kind“ als wesentliche Vermittlungsaufgabe gegenüber den Auszubildenden</li> <li>• Biografiearbeit</li> <li>• Säulen der Identität (Petzold)</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich mit der eigenen beruflichen Biografie und professionellen Identität auseinandersetzen</li> <li>• kennen Rollenkonflikte im Rahmen der Anleitungstätigkeit und reflektieren ihre eigene Position in Bezug auf diese</li> <li>• können ihr „Bild vom Kind“ reflektieren und werden sich ihrer handlungsleitenden Orientierungen bewusst</li> <li>• wissen um die wesentliche Vermittlungsaufgabe des „Bild vom Kind“ im Ausbildungsprozess</li> <li>• können Werte, Ideale und Normen ihres beruflichen Handelns reflektieren</li> <li>• kennen die Methode der Biografiearbeit in pädagogischen Kontexten und können diese anwenden</li> <li>• können mit Selbstvertrauen und Sicherheit ihre Rolle als Leiter/-in ausfüllen</li> <li>• können zwischen personenbezogenen und kontextbezogenen Problemstellungen unterscheiden</li> </ul>
<p><b>Modul 2:</b> <b>Kommunikation und Gesprächsführung</b></p> <p><b>14 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstypen und Kommunikationsstile</li> <li>• Shannon-Weaver-Modell</li> <li>• 4-Ohren / 4-Seiten der Kommunikation (Schulz von Thun)</li> <li>• Axiome der Kommunikation (Watzlawick)</li> <li>• Maxime der Kommunikation (Grice)</li> <li>• Formen der Gesprächsführung und Fragetypen</li> <li>• Lösungsorientierte Kommunikation</li> <li>• Thematisierung typischer Kommunikationsprobleme und Anwendungen der gezeigten Modelle</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können verschiedene Gesprächsführungstechniken im Handlungsfeld in typischen Situationen anwenden</li> <li>• können in der Gesprächsführung sicher und adäquat vorgehen und geben diese Sicherheit an die Auszubildenden weiter</li> <li>• können ihren Kommunikationsstil kritisch reflektieren</li> <li>• wissen um mögliche, hierarchiebedingte Einflussfaktoren auf die Kommunikation mit Auszubildenden</li> <li>• kennen Grundlagen zur Krisenkommunikation.</li> </ul>

<p><b>Modul 3:</b> <b>Konfliktbewältigung</b></p> <p><b>12 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Typische Konfliktszenarien in der Anleitungstätigkeit und den verschiedenen Perspektiven (aus Sicht der Auszubildenden, der Teamkolleg/-innen)</li> <li>• Strategien zur Konfliktprävention</li> <li>• Methoden der Konfliktbearbeitung</li> <li>• Typische Rollenkonflikte als Anleitung</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen theoriegestützte Verfahren der Konfliktbearbeitung und können diese in spezifischen Situationen anwenden</li> <li>• können spezifische Konfliktsituationen im Anleitungskontext einschätzen, analysieren und situationsadäquat regulieren</li> <li>• können souverän und sicher mit sozialen Konflikten umgehen</li> <li>• können die Auszubildenden in Konfliktsituationen mit Dritten kompetent unterstützen</li> </ul>
<p><b>Modul 4:</b> <b>Reflexion und Fallarbeit in pädagogisch-professionellen Kontexten</b> <b>(2 x 4 UE)</b> <i>(+ Anwendung in der Interventionsgruppe s. 4.1)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Szenisches Verstehen und reflexives Lernen</li> <li>• Methoden der Fallarbeit – Überblick</li> <li>• Balintgruppen (Balint)</li> <li>• Strukturiertes Kollegiales Fallverstehen (Ader)</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können die Methoden zum reflexiven Lernen in der Anleitungstätigkeit/mit den Auszubildenden nutzen</li> <li>• können sich Verfahren der sozialpädagogischen Fallanalyse und des kollegialen Fallverstehens aneignen</li> <li>• kennen die Bedeutung von Fallarbeit und Fallverstehen in Pädagogik und Ausbildung</li> <li>• kennen verschiedene Verfahren der Reflexions- und Fallarbeit</li> </ul>
<p><b>Modul 5:</b> <b>Grundlagen Wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens</b> <b>(2 UE)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenfindung</li> <li>• Kriterien wissenschaftlicher Texte</li> <li>• Zitationsstile</li> <li>• Dos &amp; Don'ts des wissenschaftlichen Schreibens</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die grundlegenden Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens</li> <li>• können die Wissenschaftlichkeit von Texten beurteilen</li> <li>• kennen unterschiedliche Zitationsstile</li> <li>• können Literaturquellen korrekt angeben</li> </ul>

### III Anleitung als pädagogische Gestaltungsaufgabe

Thema	Inhalt	Kompetenzen
<p><b>Modul 1:</b> <b>Entwicklung der professionellen Haltung im Ausbildungsprozess</b></p> <p><b>8 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenslanges Lernen im Kontext der Anleitungstätigkeit</li> <li>• Informelles Lernen: Erfahrungswissen in Abgrenzung zu theoretischem Wissen</li> <li>• Entwicklung der Professionellen Haltung anhand des Allgemeinen Kompetenz-</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich durch das „Lebenslange Lernen“ selbst als Lernende u.a. im Anleitungsprozess erkennen</li> <li>• kennen Grundlagen Informellen Lernens und können im Kontext der Kita Erfahrungswissen von theoretischer Wissensvermittlung abgrenzen</li> </ul>

	<p>Modell nach Fröhlich-Gildhoff, Nentwig-Gesemann und Pietsch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Haltung als Qualitätsgrundlage der professionellen Beziehungs- und Bildungsarbeit</li> <li>• Reflexion und Weiterentwicklung des eigenen pädagogischen Handelns als Gegenstand der Ausbildung und des lebenslangen Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich mit der eigenen Tätigkeitsmotivation auseinandersetzen und reflektieren ihr eigenes Ausbildungs- und Lernverständnis</li> <li>• können pädagogische Alltagssituationen als Anlässe für reflexives Lernen nutzen</li> <li>• wissen um die Bedeutung der Selbstreflexion ihres pädagogischen Handelns als zentrales Mittel der Haltungsentwicklung</li> </ul>
<p><b>Modul 2:</b> <b>Methoden zur Planung und Dokumentation des Anleitungsprozesses</b></p> <p><b>6 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung zu pädagogischer Qualität/ Qualitätsmanagement</li> <li>• Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Träger</li> <li>• Verfahren und Instrumente zur Planung und Durchführung des Anleitungsprozesses wie PDCA-Zyklus</li> <li>• Erstellung eines Ausbildungsplans</li> <li>• Benennung von Zielen und Nicht-Zielen im Ausbildungsprozess (SMART-Prinzip)</li> <li>• Zeitmanagement und Strukturierung</li> <li>• Dokumentationsmethoden</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen relevante Vorgaben durch den Träger im Qualitätsbereich und im Anleitungsgeschehen</li> <li>• können die Methode der Prozesse 'selbständig planen-durchführen-kontrollieren' verstärkt umsetzen</li> <li>• können (gemeinsame) Ziele und Nicht-Ziele im Anleitungsprozess formulieren und verfolgen</li> <li>• können den Ausbildungszeitraum inhaltlich und zeitlich strukturieren und im Gesamten überblicken</li> <li>• wissen um die Notwendigkeit der Dokumentation als Qualitätsmerkmal in der pädagogischen Arbeit als auch im Anleitungsprozess</li> </ul>
<p><b>Modul 3:</b> <b>Praxisbesuch, Beurteilung und Beurteilungsgespräche</b></p> <p><b>14 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärung</li> <li>• Eigene Beobachtungskompetenzen zur Einschätzung der Auszubildenden</li> <li>• Exkurs: Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation als Lernaufgabe der Auszubildenden (pädagogische Handlungskompetenz)</li> <li>• Zum Problem der Leistungsbeurteilung</li> <li>• Praxisbesuch: Vorbereitung, Begleitung und Herausforderung im Rahmen der praktischen Prüfungsleistung</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich mit ihren Beobachtungskompetenzen als Anleiter/-in auseinandersetzen</li> <li>• können die eigene Beobachtungskompetenz auf die pädagogischen Entwicklungsbeobachtung für Auszubildene übertragen und weitergeben</li> <li>• kennen die unter „Inhalte“ genannten Aspekte und können diese in der Beurteilungspraxis berücksichtigen</li> <li>• können ein Beurteilungsgespräch vorbereiten und durchführen sowie eine schriftliche Beurteilung verfassen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gesetzliche bzw. curriculare Anforderungen</li> <li>• Erarbeitung von Beurteilungskriterien</li> <li>• Durchführung von Beurteilungsgesprächen</li> <li>• Formulierung einer schriftlichen Beurteilung/Zeugnis</li> <li>• Mögliche Stolpersteine in der Beurteilungspraxis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen mögliche Beurteilungsfehler und können dieses Wissen in einem Gespräch berücksichtigen</li> <li>• können ihre eigene Beurteilungspraxis kritisch reflektieren</li> </ul>
<p><b>Modul 4:</b> <b>Anleitung als Teamaufgabe/ Auszubildende im Gruppengefüge</b></p> <p><b>6 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbettung der Anleitungsfunktion in der Einrichtung (Verfügungszeit für Gespräche, Erwartungen)</li> <li>• Gestaltung des Ankommens „Onboarding“</li> <li>• Bedeutung und Erlernen pädagogischen Handelns (Theorie-Praxis-Transfer)</li> <li>• Verantwortung und Aufgaben: Team, Leitung, Anleitung</li> <li>• Initiierung des Bindungsaufbaus der Auszubildenden mit den Kindern</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Aufgaben und Erwartungen an ihre Anleitungstätigkeit einordnen und abtrennen</li> <li>• Können das Ankommen der Auszubildenden einrichtungsübergreifend gestalten</li> <li>• können ihr Team und die Leitung in die Verantwortlichkeit des Ausbildungsprozess gelingend einbeziehen</li> <li>• können den Bindungsaufbau von Auszubildenden zu den Kindern unterstützen und ggf. initiieren</li> </ul>
<p><b>Modul 5:</b> <b>Zusammenarbeit mit Eltern in der Ausbildung</b></p> <p><b>6 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungspartnerschaft als Haltung</li> <li>• Perspektive von Eltern</li> <li>• Bedeutung der Konzeption für die Arbeit mit Kindern und deren Familien</li> <li>• Lebenswelt von Kindern und deren Familien, Sozialraumanalyse</li> <li>• Einbezug von Auszubildenden in der Zusammenarbeit (Elterngespräche)</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre Kompetenzen für die Zusammenarbeit mit Eltern ausbauen und dieses Wissen vermitteln</li> <li>• können durch gemeinsame Sozialraumanalyse die Auszubildende für die Lebenswelt der Kinder und deren Familien sensibilisieren</li> <li>• können kompetent in der Zusammenarbeit mit Eltern, im Einbezug der Kinder agieren und geben diese Sicherheit an Auszubildende weiter</li> </ul> <p>können Auszubildende angemessen in die Zusammenarbeit - z.B. in Elterngespräche - einbinden</p>
<p><b>Modul 6:</b> <b>Professionelle Gestaltung von „Nähe und Distanz“ im pädagogischen Alltag</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zum professionellen Umgang mit „Nähe/Distanz“, „grenzachtenden Verhalten“ und Machtverhältnissen</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die Bedeutung von „Nähe/Distanz“ und „grenzachtenden Verhaltens“</li> </ul>

<p><b>6 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr von Machtmissbrauch im Kontext Schutzbedürftigkeit und Schutz der Kinder</li> <li>• Reflexion des eigenen grenzachtenden Verhaltens und Umgang mit Nähe und Distanz in Interaktion mit Kindern</li> <li>• Thematisierung und Gesprächsführung mit Auszubildenden für den Erwerb von professionellen, reflexiven Verhaltensweisen</li> <li>• Begleitung von kritischen Interaktionssituationen im pädagogischen Alltag und grenzachtendem Verhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Macht und Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag einordnen, erkennen und reflektieren</li> <li>• können auf Grundlage des Wissens feinfühlig und kompetent vorgehen und handeln</li> <li>• können kritische Situationen mit den Auszubildenden thematisieren</li> <li>• kennen die Herausforderungen in entsprechenden Interaktionssituationen</li> <li>• können zunehmend diffizile und komplexe pädagogische Anforderungen verantwortungsvoll, gelassen und lösungsorientiert erfüllen.</li> </ul>
--------------------	---	---

#### IV: Praxistransferaufgaben, Reflexionseinheiten und Kolloquium

Thema	Inhalt	Kompetenzen
<p><b>Intervisionsgruppen: Umsetzung der erworbenen Reflexionsmethoden</b></p> <p><b>2x 4 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständige Treffen in Intervisionsgruppen</li> <li>• Umsetzung der erworbenen Reflexionsmethoden</li> <li>• Anwendung von Fallarbeit und kollegialem Fallverstehen</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Methoden der Fallbesprechung strukturiert einsetzen und anleiten</li> <li>• können kollegiale Fallberatungen strukturiert und kollegial bearbeiten und professionell weiterentwickeln</li> </ul>
<p><b>Kolloquium</b></p> <p><b>8 UE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachgespräch und Gruppendiskussion zur Thematik der Abschlussarbeit</li> <li>• Rückmeldung zur Qualität der schriftlichen Arbeit durch die korrigierende Dozentin/ den korrigierenden Dozenten</li> <li>• Austausch zu Fragen und praktischen Problemstellungen, die aus der thematischen Bearbeitung hervorgehen mit der Möglichkeit, Folgethemen nachzugehen</li> </ul>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Stellung zu ihrem Schwerpunktthema beziehen und dies nachvollziehbar für Dritte darstellen</li> <li>• können ihr Expertenwissen in einer fachlichen Diskussion einbringen</li> <li>• können ihr Schwerpunktthema in den Gesamtkontext der Anleitungstätigkeit einordnen</li> <li>• können ihre Erkenntnisse durch den fachlichen Austausch in der Kolloquiumsgruppe reflektieren</li> <li>• können gezielte Fragestellungen fachlich reflektiert belegen und beantworten</li> </ul>



## LEHRGANGSTERMINE

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich in Ausnahmefällen Terminänderungen ergeben können. Den tagesaktuellen Zeitplan finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Kurstermine“ bei der jeweiligen Ausschreibung und in Ihrem Moodlekurs.

Unterrichtstermine	Thema	DozentIn	Ort
<b>Freitag, 10. November 2023</b> 15:30 – 20:30 Uhr (6 UE)	Auszubildende am Lernort Praxis	Prof. Dr. Marion Baldus	aim Heilbronn
<b>Samstag, 11. November 2023</b> 08:30 – 16:00 Uhr (8 UE)	Lebenswelt und Lebensalter von Auszubildenden (Berufsidentität)	Prof. Dr. Rainer Kilb	aim Heilbronn
<b>Samstag, 25. November 2023</b> 08:30 – 16:00 Uhr (8 UE)	Biografisches Arbeiten/ Rollenverständnis	Prof. Dr. Marion Baldus	aim Heilbronn
<b>Freitag, 19. Januar 2024</b> 15:30 – 18:45 Uhr (4 UE)	Reflexion und Fallarbeit in pädagogisch-professionellen Kontexten (Teil 1)	Prof. Dr. Marion Baldus	Virtuelles Klassenzimmer*
<b>Samstag, 20. Januar 2024</b> 08:30 – 16:00 Uhr (8 UE)	Entwicklung der professionellen Haltung im Ausbildungsprozess	Prof. Dr. Annette Schneider	aim Heilbronn
<b>Eigenständiges Treffen in Interventionsgruppen: Umsetzung der erworbenen Reflexionsmethoden (4 UE)</b>			
<b>Freitag, 02. Februar 2024</b> 15:30 – 20:30 Uhr (6 UE)	Kommunikations- und Gesprächsführung	Prof. Dr. Chirly dos Santos-Stubbe	aim Heilbronn
<b>Samstag, 03. Februar 2024</b> 08:30 – 16:00 Uhr (8 UE)	Kommunikations- und Gesprächsführung	Prof. Dr. Chirly dos Santos-Stubbe	aim Heilbronn
<b>Freitag, 15. März 2024</b> 15:30 – 20:30 Uhr (6 UE)	Konfliktbewältigung (Teil 1)	Prof. Dr. Rainer Kilb	aim Heilbronn
<b>Samstag, 16. März 2024</b> 08:30 – 16:00 Uhr (8 UE)	Konfliktbewältigung (Teil 2) + Grundlagen Wissenschaftlichen Arbeitens und Schreiben	Prof. Dr. Rainer Kilb	aim Heilbronn
<b>Freitag, 12. (19.) April 2024</b> 15:30 – 20:30 Uhr (6 UE)	Professionelle Gestaltung von „Nähe und Distanz“	Prof. Dr. Marion Baldus	aim Heilbronn
<b>Samstag, 13. April 2024</b> (6 UE) 08:30 – 14:00 Uhr	Methoden zur Planung und Dokumentation des Anleitungsprozesses	Nadine Burhorn	Virtuelles Klassenzimmer*



<b>Eigenständiges Treffen in Interventionsgruppen: Umsetzung der erworbenen Reflexionsmethoden (4 UE)</b>			
<b>Freitag, 26. April 2024</b> 15:30 – 20:30 Uhr (6 UE)	Praxisbesuch, Beurteilung und Beurteilungsgespräche (Teil 1)	Prof. Dr. Annette Schneider	aim Heilbronn
<b>Samstag, 27. April 2024</b> 08:30 – 16:00 Uhr (8 UE)	Praxisbesuch, Beurteilung und Beurteilungsgespräche (Teil 2)	Prof. Dr. Annette Schneider	aim Heilbronn
<b>Fr, 03 Mai 2024</b> 15:30 – 20:30 Uhr (6 UE)	Anleitung als Teamaufgabe/ Auszubildende im Gruppengefüge	Kerstin Müller	Virtuelles Klassenzimmer*
<b>Sa, 04. Mai 2024</b> 08:30 – 14:00 Uhr (6 UE)	Zusammenarbeit mit Eltern in der Ausbildung	Kerstin Müller	Virtuelles Klassenzimmer*
<b>Freitag, 28. Juni</b> 15:30 – 18:45 Uhr (4 UE)	Reflexion und Fallarbeit in pädagogisch-professionellen Kontexten (Teil 2)	Prof. Dr. Marion Baldus	aim Heilbronn
<b>Abgabe Ausarbeitung am Montag, 02. September 2024</b>			
<b>Samstag, 21. September 2024</b> 08:30 – 16:00 Uhr (8 UE)	Kolloquium und Lehrgangabschluss	Prof. Dr. Marion Baldus und Prof. Dr. Rainer Kilb	aim Heilbronn

\* Das Seminar findet im virtuellen Klassenzimmer statt. Ein Link und weitere Informationen werden Ihnen nach Ihrer Anmeldung und Kursbestätigung per E-Mail zugeschickt. Für eine gute Durchführung dieses Online-Kurses benötigen Sie eine stabile (W-)LAN-Verbindung, eine Webcam, ein Mikrofon (optional ein Headset) sowie ein ruhiges, störungsfreies Umfeld. Eine Programminstallation im Vorfeld ist nicht erforderlich.